# Abstract

## Änderungsgeschichte

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Datum | Version | Änderung | Autor |
| 23.05.2012 | 1.0 | Erste Version des Dokuments | CH |
| 30.05.2012 | 1.1 | Kleine Anpassungen | LE |

## Abstract

* Abstract die wichtigsten Punkte bei den neuen Erkenntnissen
  + Problem. Grosse Bildschirme werden immer preiswerter, bieten Möglichkeit um Dinge attraktiv zu präsentieren. Mit Kinect ergibt sich neue Steuerung. HSR möchte wissen ob dies für eine neue Präsentation geeignet ist.
  + Warum ist Problem ein Problem. Ansteuerung der Bildschirme ist noch in der vollen Entwicklung. Die Ansteuerung mittels Gesten ist noch wenig erforscht. Ob in diesem Raum überhaupt so eine Wand akzeptiert werden würde steht in den Sternen.
  + Lösung
    - In der Studie konnte folgendes gezeigt werden und daher wurde folgender Schluss gezogen. Im Bereich Videokarten können wir das folgende sagen...
  + Weiteres/Ausbau/Forschung/Ausblick
    - Dieses Projekt wird Grundlage für folgende Sachen...

Grosse Monitorkonstellationen bieten die Möglichkeit, Inhalte auf attraktive und imposante Weise zu präsentieren. Mittels Microsoft Kinect ergibt sich eine neue Art der Steuerung: Eine Anwendung kann mit Körperbewegungen anstatt Tastatur, Maus oder Touch bedient werden. Die Vereinigung von einer Monitorwand und Kinect – nachfolgend als Videowall bezeichnet – bietet eine neuartige Präsentations- und Interaktionsmöglichkeit. Die HSR wollte im Zuge dieser Bachelorarbeit ergründen, inwieweit sich die Videowall an der Hochschule selbst eignet.

Die Ansteuerung einer grösseren Anzahl Bildschirme ist noch in der vollen Entwicklung. Ein Grossteil der Arbeit machten die Eruierung der Hardware und die Durchführung von Tests mit den eigens für die Bachelorarbeit gekauften Grafikkarten aus. Auch die Steuerung mittels Kinect ist noch nicht komplett erforscht. Zur Sicherstellung der Einfachheit der Bedienung wurden in verschiedenen Software-Entwicklungsstadien Usability Tests durchgeführt. Zudem wurde ermittelt, ob sich der vorgesehene Raum für die Videowall eignet, mit welcher Monitorkonstellation sie sich gut in den Raum integrieren lässt und ob sie von den Nutzern akzeptiert werden würde.

Die Arbeit ist eine Machbarkeitsstudie. Es konnte aufgezeigt werden, dass sich die ausgewählten Räumlichkeiten gut als Standort für die Videowall eignen und diese sich auch gut in den Raum einbringen lässt. Die Technologien zur Ansteuerung mehrerer Monitore sind noch nicht ausgereift. So sind eine hohe Auflösung der Monitore und gleichzeitig eine hohe Performanz der Applikation schwierig in Einklang zu bringen. Das System der Videowall sollte gut wartbar und die Applikationsinhalte einfach erweiterbar sein. Daher erarbeitete das Team eine Möglichkeit, mit welcher neue Inhalte mithilfe eines Add-on Systems zur Videowall hinzugefügt werden können. Um erste Beispielinhalte aufzuzeigen, können auf der Videowall die Bachelorposter der verschiedenen Studiengänge gelesen oder das Tagesmenu der Mensa angesehen werden.

Benutzerbeobachtungen haben ergeben, dass eine Videowall an der HSR positiv wahrgenommen werden würde. Ein Grossteil der Passanten nahm sich Zeit, sich mit den Testinstallationen auseinanderzusetzen. Daher eignet sich die Videowall gut für Präsentations- und Interaktionsmöglichkeiten an der HSR und überrascht deren Nutzer mit einem Wow-Effekt.